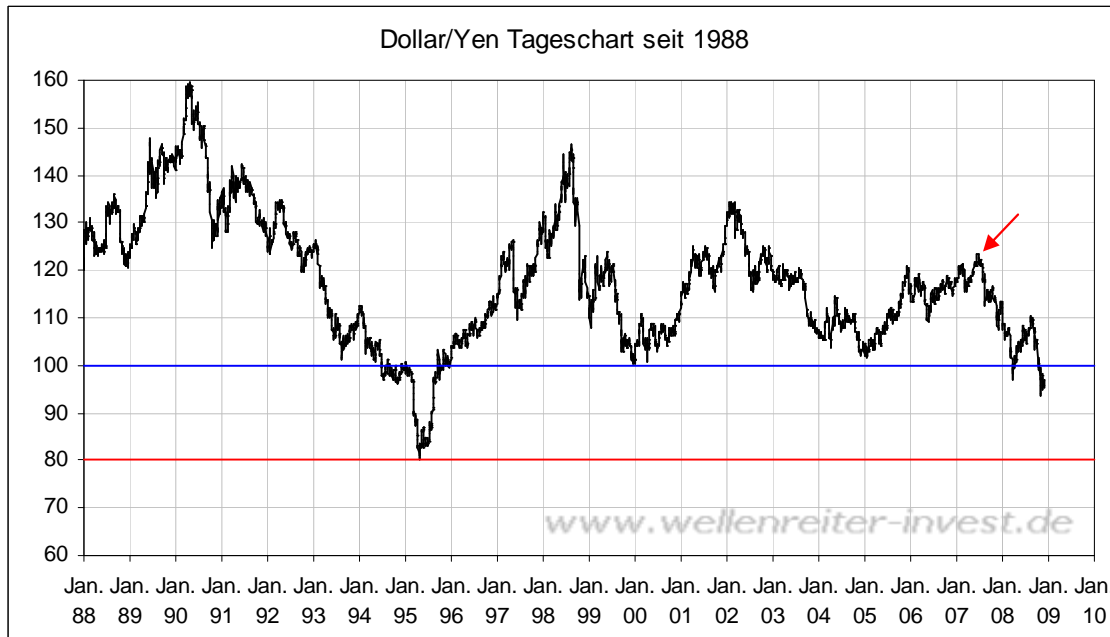
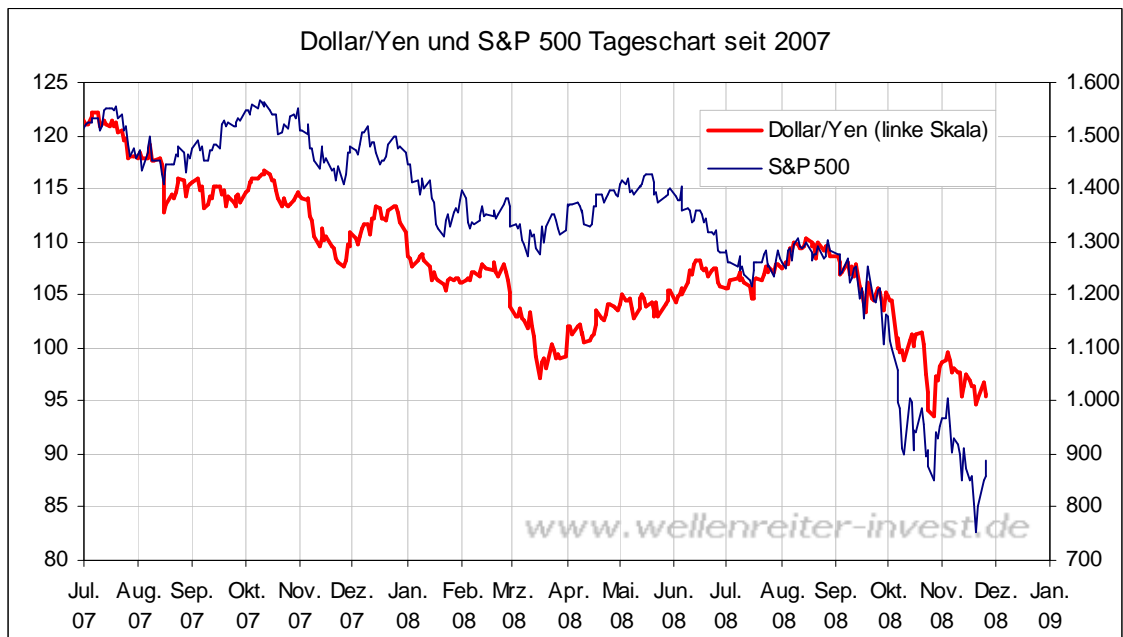


Donnerstag, den 27. November 2008

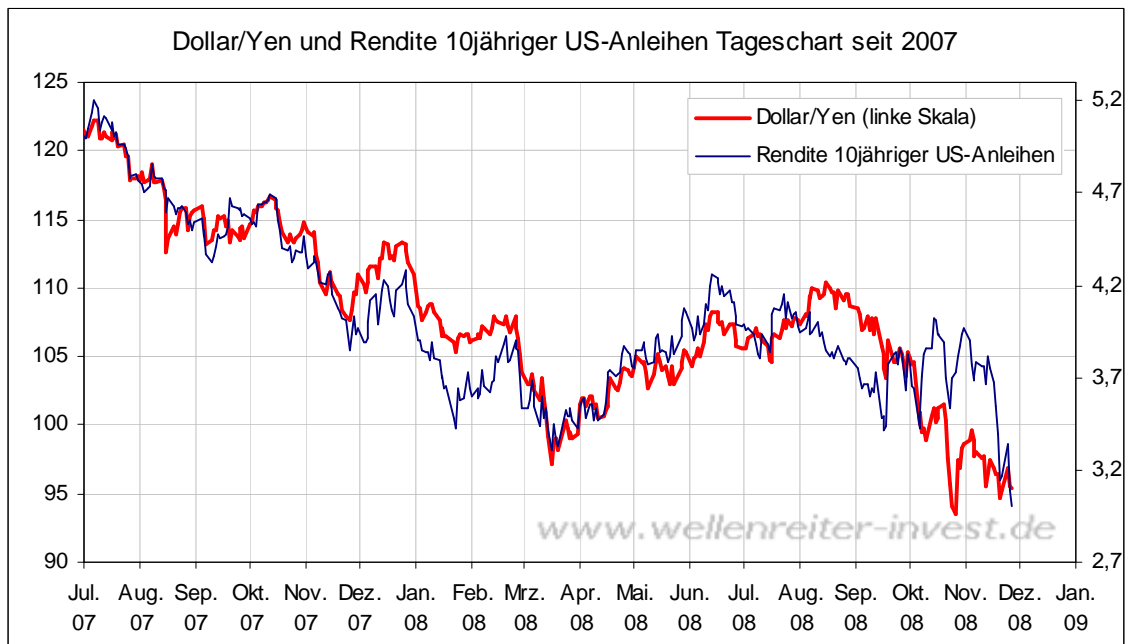
Der Dollar/Yen bewegt sich seit Beginn der Finanzkrise (Mitte 2007; siehe Pfeil) in einem Abwärtstrend.



Dieser Trend geht einher mit fallenden Aktienkursen....



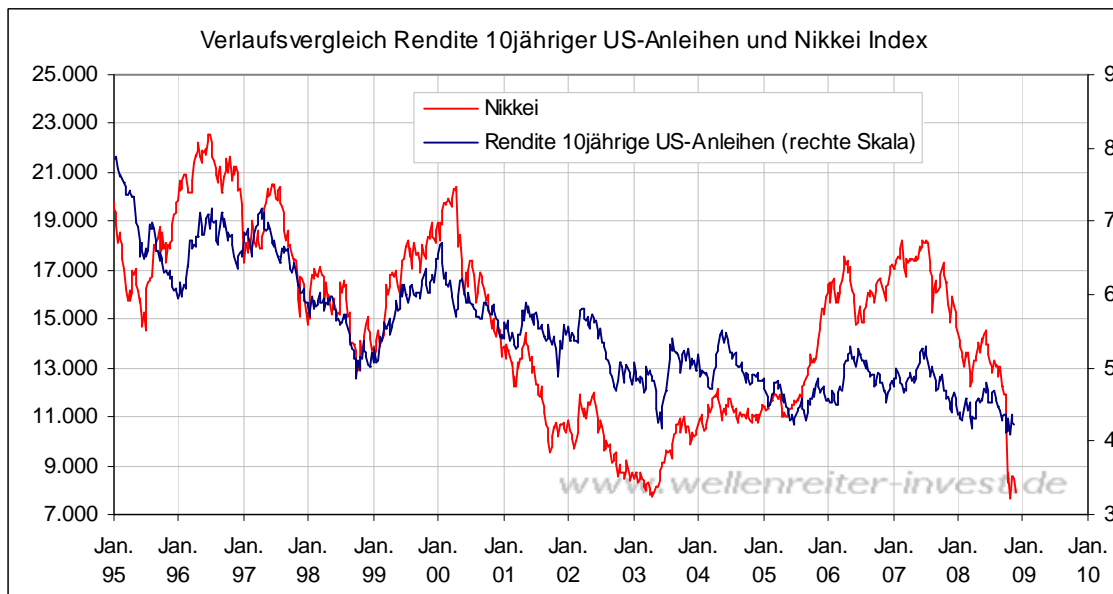
...und fallenden Renditen.



Diese Korrelationen sind jedoch nicht in Stein gemeißelt. 1999/2000 invertierten die Verläufe (sowohl zu den Aktien als auch zu den Renditen), kehrten aber ab 2001 wieder in das übliche und hier dargestellte Muster zurück. Geht man von der Fortsetzung dieses Musters aus, so dürfte der Dollar/Yen bei fallenden Aktienkursen und weiter fallenden Renditen seine Abwärtsbewegung fortsetzen. Ein fallender Dollar/Yen signalisiert die Auflösung von Carry-Trades und damit den Abbau der Risikoneigung. Stattdessen werden Anleihen als sicherer Hafen bevorzugt. Sollte das Kapital aus den Anleihen heraus (Renditen steigen) und in die Aktienmärkte zurückfließen, so dürfte auch der Dollar/Yen profitieren.

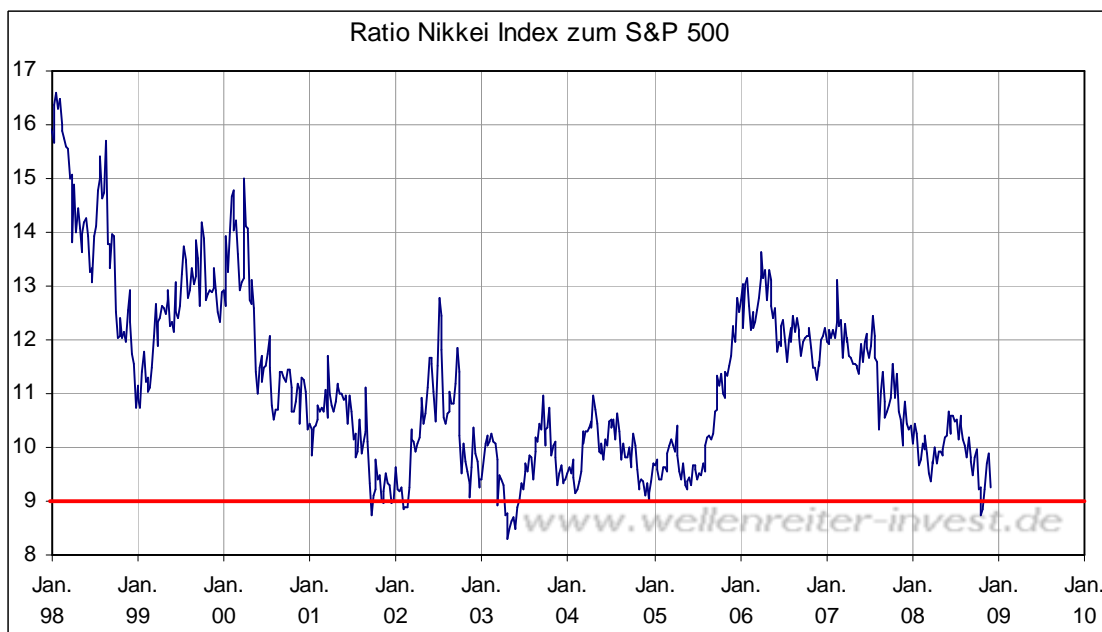
Diese Bewegungen decken sich nicht immer mit der realen wirtschaftlichen Situation in Japan. Auch wenn Währungsbeziehungen üblicherweise die Handelsströme und damit die wirtschaftlich unterschiedlichen Entwicklungen zwischen zwei Ländern oder Regionen darstellen sollen, so wird im Fall Dollar/Yen das Thema Handelsströme durch das Thema Kapitalströme überlagert. Deshalb kann man von der Bewegung des Dollar/Yen nur schwer - oder gar nicht - auf die wirtschaftliche Entwicklung Japans schließen.

Die Korrelation des Nikkei-Index zur Rendite 10jähriger US-Anleihen ist nachfolgend dargestellt.

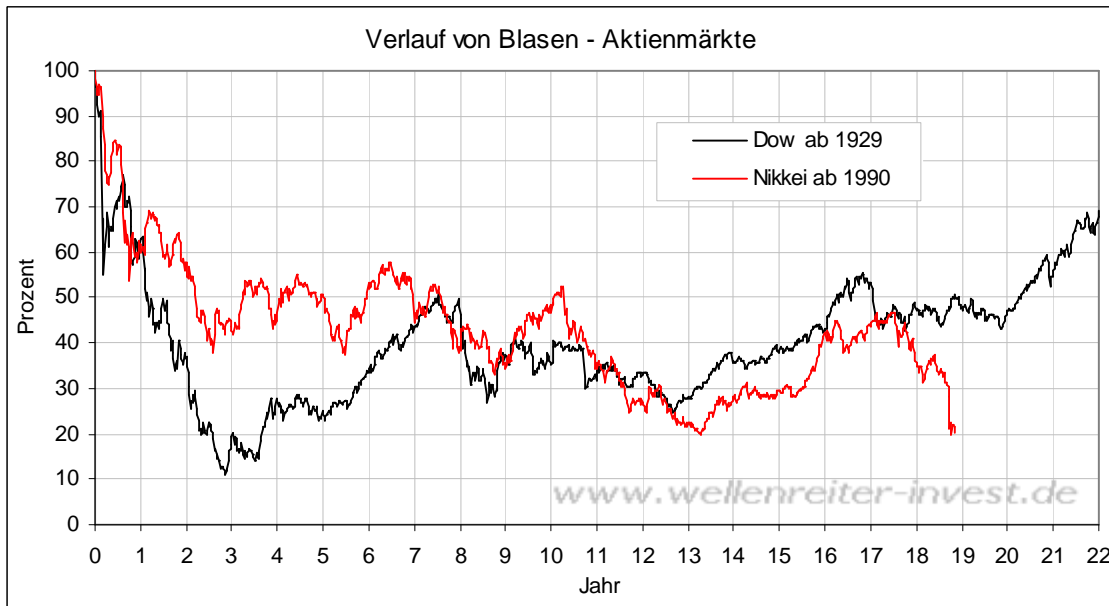


Hier gilt, dass der japanische Aktienmarkt von steigenden US-Renditen profitiert. Dieses Bild reflektiert die Zusammenhänge, die weiter oben dargestellt wurden. Interessant ist aber, dass diese Korrelation auch in den Jahren 1999/2000 beibehalten wurde.

Die Ratio des Nikkei Index zum S&P 500 befindet sich an einem interessanten Punkt. Bleibt die Ratio in der seit Ende der 90er Jahre vorherrschenden Handelsspanne, so dürfte der Nikkei Index den S&P 500 in den kommenden Jahren ausperformen.



Für eine solche Entwicklung spricht auch der Verlaufvergleichschart zwischen dem Dow Jones Index ab 1929 und dem Nikkei ab 1990.



Danach dürfte es spätestens in einem Jahr – möglicherweise auch schon früher – zu einer nachhaltigen Aufwärtsbewegung im Nikkei Index kommen.

Fazit: Der japanische Aktienmarkt dürfte in den kommenden Jahren ein lohnendes Ziel für Anleger darstellen. Die aktuelle Schwäche des Dollar/Yen ist weiterhin den schwachen Aktienmärkten und den zurückgehenden Renditen geschuldet. Die Carry Trades werden abgebaut und das Kapital wird in risikoärmere Anlageformen angelegt. Erst eine Umkehr dieses Verhaltens würde den Dollar/Yen stärken.

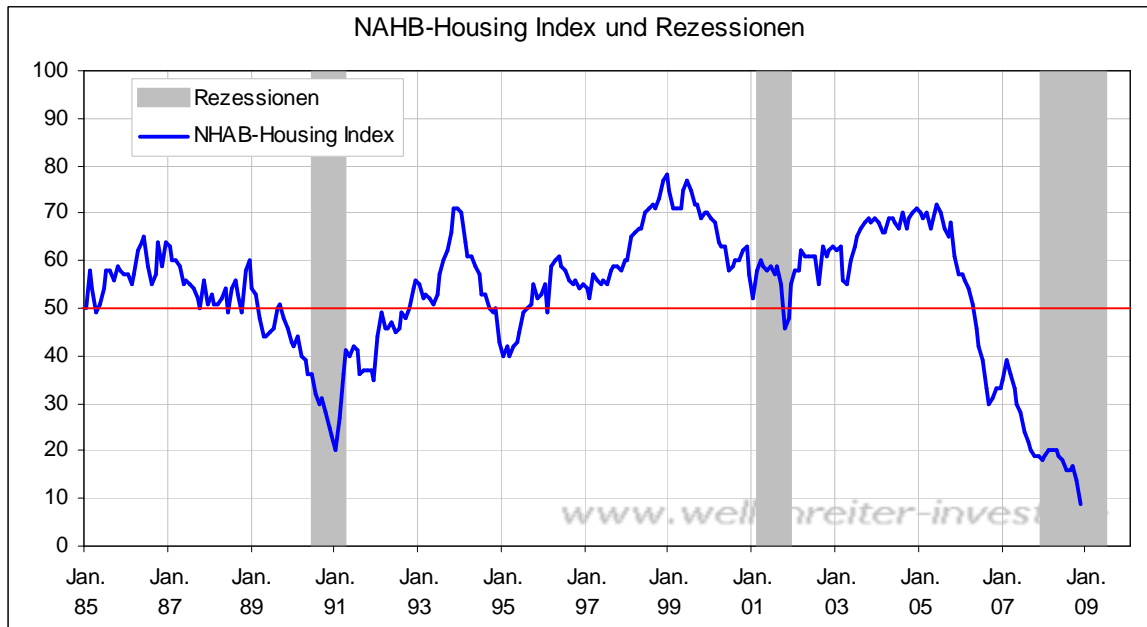
Die Hausbauer haben in den letzten drei Tagen um 40 Prozent zulegen können.

US-Hausbau-Index Tageschart

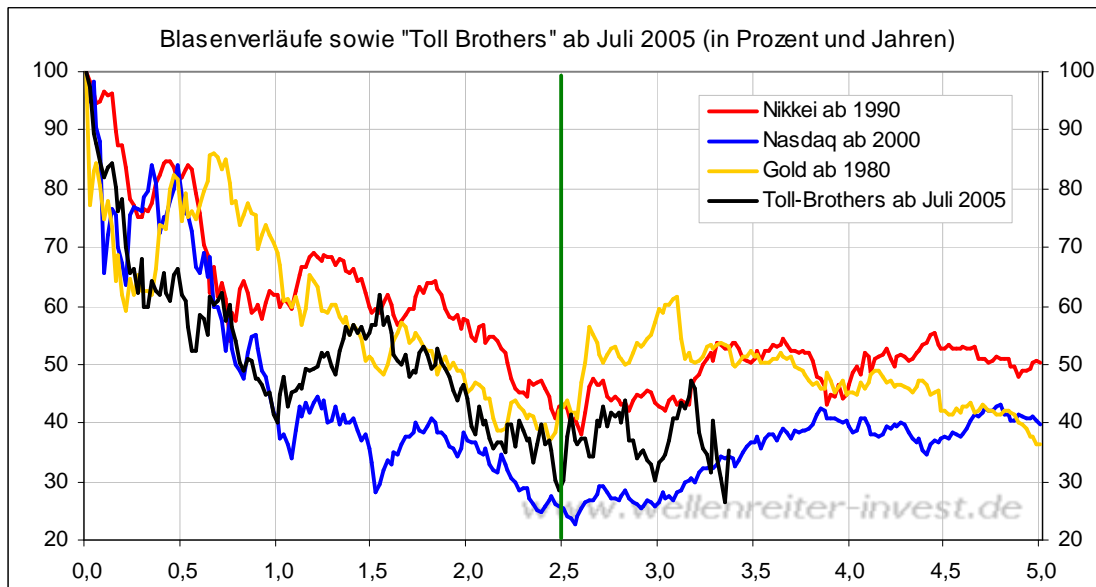


Das ist der stärkste Drei-Tages-Anstieg der Hausbauer seit Beginn der Abwärtsbewegung im Juli 2005.

Ein Blick auf das Sentiment der Hausbau-Unternehmen zeigt, dass die Stimmung mit 9 Punkten auf einer Skala von 0 bis 100 extrem verzweifelt ist.



Nach unserem Blasenmuster müssten sich Hausbauer wie „Toll Brothers“ bereits seit einigen Monaten in einer Aufwärtsbewegung befinden.

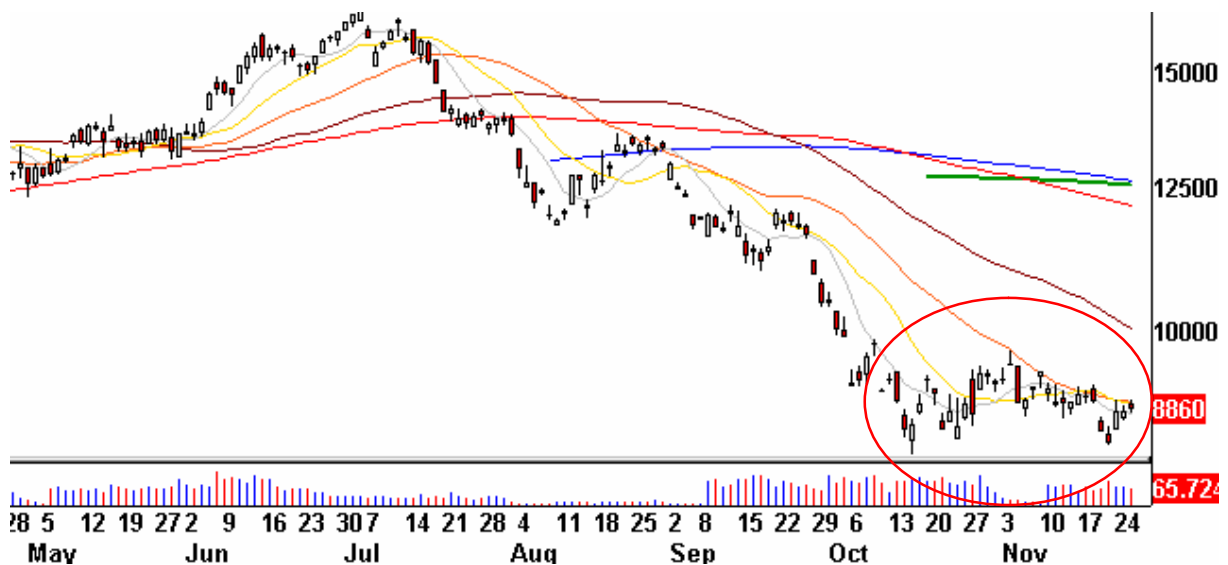


Stattdessen kam es zu neuen Tiefs. Diese Entwicklung ist der depressiven Kreditklemme geschuldet, die dazu führte, dass ein normaler Zyklus nochmals „abgetaucht“ wurde.

Fazit: Einer vollkommen depressiven Stimmung bei den Hausbauern steht ein Anstieg des US-Hausbau-Index um 40 Prozent in den letzten drei Tagen gegenüber. Aus Sentiment-Sicht ist ein negatives Sentiment-Extrem ein Zeichen dafür, dass alle möglichen negativen Entwicklungen nahezu eingepreist sind. Es wird interessant, wie sich die Marktteilnehmer bei Rücksetzern im US-Hausbau-Index verhalten. Werden die Rücksetzer gekauft, würde sich hier eine Verhaltensänderung ergeben, die man als positiv für den Hausbau-Index bezeichnen müsste. Toll Brothers zeigt übrigens weiterhin relative Stärke gegenüber anderen Hausbauern und wäre somit aus unserer Sicht in einem möglichen Comeback zu bevorzugen.

Viele Rohstoffe – wie nachfolgend Sojabohnen – zeigen derzeit langgezogene Handelsspannen (siehe roten Kreis).

Sojabohnen Tageschart



Diese haben das Potential, sich als Bodenbildungsformation zu entwickeln.

Ein Favorit unsererseits ist dabei Zucker.

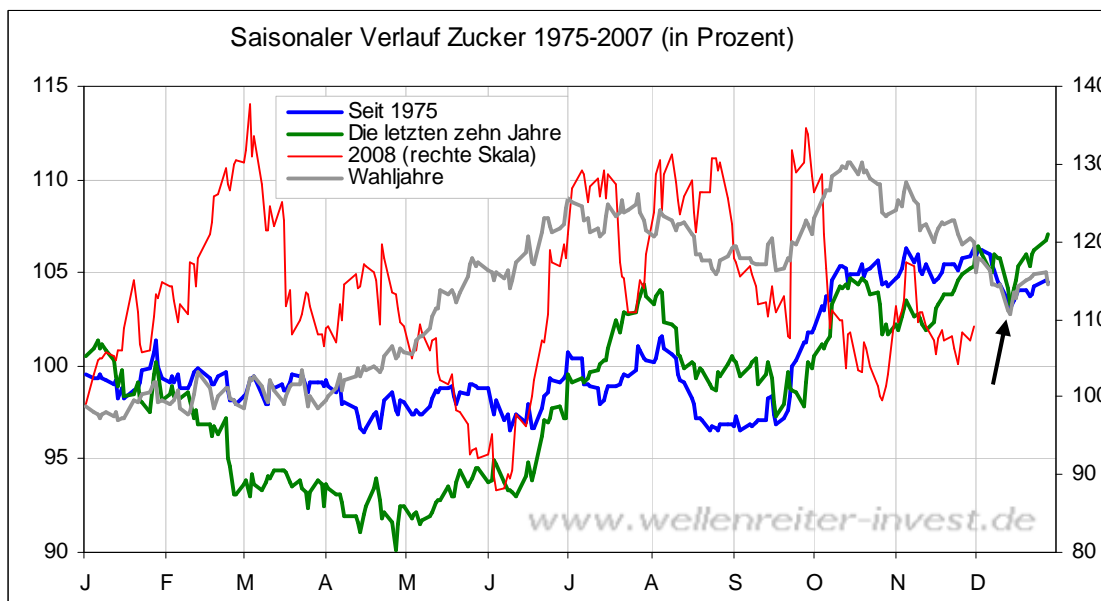
Zucker Tageschart



Zucker hat sein Jahrestief bereits im Juni erzielt. Das Oktober-Tief war höher als das Juni-Tief und auch jetzt bahnt sich ein höheres Tief an. Das große Bild zeigt einen möglichen Ausbruch aus einem Dreieck, das mittlerweile 40 Jahre lang besteht.



Die US-Kleinspekulanten sind so negativ wie selten in Bezug auf Zucker positioniert. Das Dreieck würde bei einem Kurs von etwa 16 Euro überwunden werden. Man sollte darauf achten, ob der kurzfristige Abwärtstrend bei Zucker in den kommenden Wochen gebrochen werden kann. Aus saisonaler Sicht ist Zucker häufig Mitte Dezember ein Kauf (siehe schwarzen Pfeil nächster Chart).



Wir werden beobachten, ob in Zucker in den kommenden Tagen ein Kaufsignal generiert werden kann. Ein Anstieg auf 12,50 US-Dollar dürfte ein ermutigendes Zeichen für den Beginn einer längeren Aufwärtsbewegung darstellen.

Die US-Börsen sind heute, am Donnerstag, den 27. November, wegen des US-Feiertags „Thanksgiving“ geschlossen. Am Freitag, den 28. November, sind die US-Börsen lediglich für drei Stunden geöffnet. Thanksgiving hat sich neben dem 4. Juli („Unabhängigkeitstag“) und Weihnachten in den USA als höchster Feiertag etabliert. Die Wellenreiter-Frühausgabe entfällt deshalb am morgigen Freitag (28. November).

Die Frühausgabe erscheint pro Jahr an etwa 220 bis 230 Handelstagen. Das Kalenderjahr verfügt über etwa 250 Handelstage.

Zu den Märkten.

1,41 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,26 Mrd., das Abwärtsvolumen 134 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 90,4% vom Gesamtvolumen; 19 neue Hochs standen 55 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.726 Punkten um 247 Zähler höher (+2,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 887 Punkten um 30 Zähler höher (+3,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.532 Punkten um 67 Punkte (+4,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 7,6%.

Der Transport-Index endete bei 3.501 Punkten (+3,1%).

Größte Gewinner: Hausbau, Öl, Service, Broker, Goldaktien; Größte Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 128,01 Punkten (126,29).

Crude Öl notiert aktuell bei 53,64 (51,09) und Erdgas bei 6,72 Dollar (6,43).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 85,58 Punkten (85,34)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 816 Dollar/Unze (812). Gold in Euro bei 633.

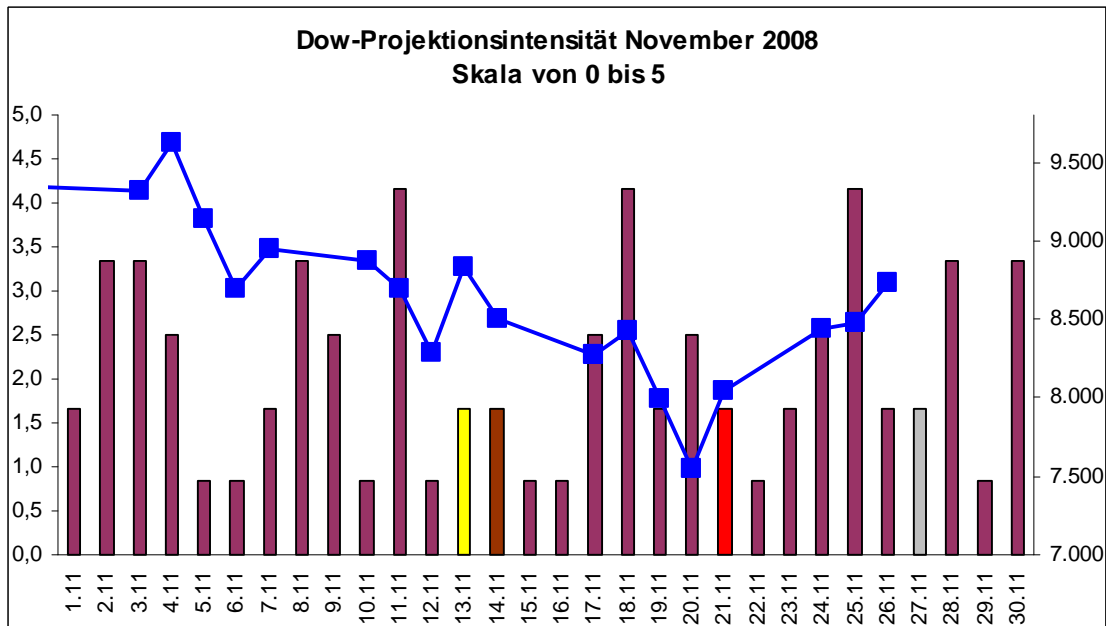
Silber befindet sich bei 10,29 Dollar (10,22).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 6,0% auf 244 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 101 Punkten. Newmont Mining gewann 170 Cent und endete bei 33,63 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 9,8% auf 54,92 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 55,26 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,75. Die Equity-PCR endete bei 0,64. Die OEX-PCR endete bei 1,19. Der ISE schloss mit 127.

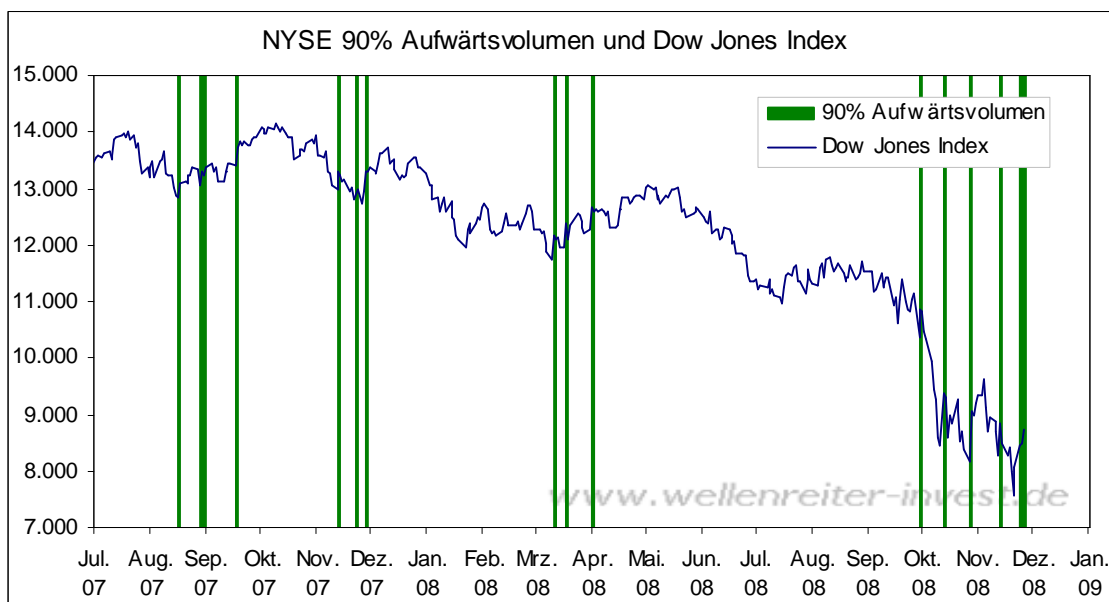
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 10.11.; Zeitprojektionstage November: **11.11.**, 18.11., 25.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wir schrieben gestern, dass die Tage um Thanksgiving meist positiv verlaufen, genauso wie üblicherweise die letzte November-Woche eine positive Woche darstellt. Heute sind die US-Börsen geschlossen; morgen stehen noch drei Handelsstunden zur Verfügung. An der positiven Wochenbilanz dürfte sich in dieser Zeit nichts mehr ändern. Gestern wurde der zweite 90%-Aufwärtstag in dieser Woche registriert.



Wie der obige Chart zeigt, kamen in den letzten Wochen zwar jede Menge 90%-Aufwärtstage zusammen. Aber diese wirkten nicht nachhaltig. Zwei 90%-Aufwärtstage

innerhalb der jüngsten drei Handelstage sind jedoch ein ermutigendes Zeichen dafür, dass sich jetzt die Phase der Bodenbildung weiter fortsetzen kann.

S&P 500 Tageschart



Wir bleiben bei unserer gestrigen Aussagen, dass sich der S&P 500 bis zum Ende der Woche in der Spanne zwischen 850 und 900 Punkten stabilisieren sollte. Jedoch: Eine Schwächeperiode halten wir für den Zeitraum Anfang bis Mitte Dezember weiterhin für wahrscheinlich. Die Zuversicht der Anleger in den letzten Tagen erscheint für einen nachhaltigen Anstieg kontraproduktiv. Wir bleiben für die Aktienmärkte bei unserer neutralen Markteinschätzung.

Absacker

Marketwatch.com wirft einen Blick auf die Stimmung bei den „Gold Bugs“ (event. freie Registrierung erforderlich). <http://tinyurl.com/5u7m3o>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.